ZBB 2003, 371

EuGVÜ Art. 1 Abs. 2 Nr. 2, Art. 5 Nr. 1, Art. 53; Protokoll v. 27. 9. 1968 zum EuGVÜ Art. I Abs. 1; HGB § 171

Zuständigkeit deutscher Gerichte für Klage gegen luxemburgische „Briefkasten"-Gesellschaft, die sämtliche Geschäfte von Deutschland aus führt

BGH, Urt. v. 02.06.2003 – II ZR 134/02 (OLG Koblenz), ZIP 2003, 1417 = BB 2003, 1639 = NJW 2003, 2609 = WM 2003, 1589

Amtliche Leitsätze:

1. Für eine luxemburgische Kapitalgesellschaft, die ihren Satzungssitz in Luxemburg hat, dort aber lediglich einen „Briefkasten" unterhält und sämtliche Geschäfte von Deutschland aus führt, gilt die so genannte „Luxemburg-Klausel" (Protokoll v. 27. 9. 1968 zum EuGVÜ Art. I Abs. 1) nicht; eine solche Gesellschaft kann vielmehr vor den deutschen Gerichten verklagt werden.

2. „Wohnsitz" in der „Luxemburg-Klausel" (Protokoll v. 27. 9. 1968 zum EuGVÜ Art. I Abs. 1) bedeutet bei einer juristischen Person – wie in Art. 53 EuGVÜ – dasselbe wie „Sitz".

(c) 2026 RWS Verlag Kommunikationsforum GmbH & Co. KG